



Hohe Auszeichnungen zu Beginn des Studienjahres

Mit hohen Auszeichnungen wurden zu Beginn des Studienjahres 1989/90 hervorragende Hoch- und Fachschullehrer unseres Landes geehrt. Von der Karl-Marx-Universität wurden ausgezeichnet:

- Halg-Plakette**
Prof. em. Dr. Gerhard Winkler, Sektion TV
- Wissenschaftspreis des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen**
Prof. Dr. sc. Heinz Schuster-Neve, Sektion TAS
- "Humboldt-Medaille" in Gold**
Prof. Dr. Kurt Meyer, Sektion Theologie
- Kollektiv "Röntgenkristallstrukturanalyse"**, Sektion Chemie mit:
Drs. Dr. sc. Joachim Sieler, Dr. Gerold Zahn, Ing. Alexander Kapczynski, Wolfgang Näger, Wolfgang Möller;
- Kollektiv "Experten des Hochschulwesens"**, davor vom Bereich Medizin der KMU:
DHR Doz. Dr. sc. Gerhard Tausert, Doz. Dr. sc. Rosemarie Blatz, Dipl.-Ing. Ök. Achim Bask
- "Humboldt-Medaille" in Silber**
Prof. Dr. Wolfgang Reuschel, Sektion ANW
- "Humboldt-Medaille" in Bronze**
Drs. Dr. Willi Georgi, ZLO
LHD Hans-Hermann Eißner, Sektion ANW

Mißbrauch der Medizin im Faschismus auf Symposium erörtert

Ein dreitägiges internationales Symposium zum Thema "Medizin - Faschismus - Krieg" fand in den vergangenen Wochen in Eisenach statt. An der Konferenz nahmen 80 Ärzte, Historiker, Medizinhistoriker sowie Vertreter anderer Wissenschaftszweige aus der BRD, der DDR, aus Polen und der UdSSR teil. Anliegen der Tagung sei es, so hob Prof. Dr. Ulrich Schneidewind, Staatssekretär im Ministerium für Gesundheitswesen der DDR, einzuordnen, mit neuen Tatsachen über die Auswirkungen des Faschismus und Militarismus auf die Medizin bekannt zu machen, deren Wurzeln und Ursachen aufzudecken. Dieses Symposium war vom Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften der KMU ausgerichtet worden.

Angemerkt:

Daß uns Solidarität, dieses "lebendige Prinzip", wie es Karl Marx nannte, am Herzen liegt, das beweisen wir in vielfältiger Art an unserer Universität. Ausbildung ausländischer Freunde zu spezialisierten Fachleuten, der olomonische gewerkschaftliche Solidaritätsbeitrag, die vielen Spenden, die aus aktuellem Anlaß - so für die Opfer der Uewetterkatastrophe in Nicaragua oder auch die Opfer des Erdbebens in Armenien, um nur die beiden jüngsten Beispiele zu nennen -, die Soli-Besuche unserer Studenten zum 1. Mai und im FDJ-Studienwinter, und - niemals zu vergessen - die Arbeit unseres Herder-Instituts, sind dafür bezeichnender Ausdruck. Deshalb werden Sie, liebe Leser - das an mich ich mir sicher -, auch am kommenden Sonntagabend in der Innenstadt zu finden sein, denn dort werden wir Journalisten unseren Beitrag zur antimilitaristischen Solidarität leisten. Eine Vielzahl von Angeboten offerieren die Zeitungs- und Rundfunkmacher von 9 bis 17 Uhr gemeinsam mit Partnern aus den Betrieben und des Handwerks in der "Gimmelschicht". Das sollte man sich nicht entgehen lassen.
GUDRUN SCHAUFRIKS

Gute Lehrer ausbilden - Herausforderung und Anspruch

SED-Kreisleitung beriet auf ihrer 8. Sitzung zur Lehrerausbildung

(UZ) Jeder 5. Student an unserer Universität ist ein Lehrstudent. In jedem Jahr werden von der KMU als größte lehrerausbildende Einrichtung des Territoriums etwa 380 Absolventen in die Schulpraxis entlassen, wir verfügen über ein nicht unbedeutendes Potential an erziehungswissenschaftlicher Forschung, und wir bieten ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm für Praktiker. Fakten - die für sich sprechen und sehr sinnfällig werden lassen, weshalb die SED-Kreisleitung in ihrer 8. Sitzung über „Stand und Aufgaben in der politisch-ideologischen Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung der Lehrstudenten sowie Konsequenzen für die Ausbildung in Auswertung des IX. Pädagogischen Kongresses“ beriet. Nach dem Bericht des Sekretariats, gegeben von Dr. Dieter Urbanski, Sekretär der SED-KL, analysierte Dr. Frank Thiele, Sekretär der SED-KL, im Referat den erreichten Stand, würdigte erreichte Erfolge, verwies aber auch nachdrücklich auf vorhandene Schwächen und Reservien. Ausgehend von der hohen politischen Verantwortung, auf dem Weg zum XII. Parteitag ein höheres Niveau zu erreichen, betonte er, daß es darauf ankomme, alle uns gegebenen Möglichkeiten zu nutzen, um Lehrer auszubilden, die in ihrer späteren Praxis die Schuljugend im Geiste

der m.-l. Weltanschauung zu sozialistischen Staatsbürgern erziehen, die über anwendungsbereite, über den Schulstoff hinausgehende wissenschaftliche Erkenntnisse und Arbeitsmethoden verfügen, um den Unterricht in hoher Qualität erteilen zu können. Sie müssen über eine solide Allgemeinbildung verfügen und einen weiten kulturellen Gesichtskreis haben, befähigt sein, das neue Lehrplanwerk eigenverantwortlich und schöpferisch umzusetzen sowie die Leistungsbereitschaft und individuellen Talente der Schüler zu fördern. Diese Eigenschaften heranzubilden erfordere das gemeinsame Wirken von Hoch-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Von Anbeginn des Studiums Initiator der politischen und fachlichen Arbeit sein

Lehrgang mit den Genossen des 1. Studienjahres wurde eröffnet

Es ist schon zu einer schönen und bewährten Tradition geworden, in unserer Kreisparteiorganisation, daß die Genossen des neuen 1. Studienjahres in einer würdigen Form in großen und kompakten Kollektiv der Kommunisten der KMU begrüßt werden. So ist es auch in diesem Jahr anlässlich des Lehrganges der SED-KL für die Genossen des 1. Studienjahres, umfassend werden dabei die jüngsten Mitarbeiter mit den Kampfmethoden und Aufgaben der Kreisparteiorganisation vertraut gemacht, erfahren viel über die Geschichte unserer Alma mater und unserer Mission, die nun für einige Jahre Wohn- und Arbeitsort für die Studenten wird. Gespräche mit Paräntlichkeiten der Universität, erste Erfahrungsaustausche und natürlich das persönliche Kennenlernen - all das steht im Mittelpunkt der Veranstaltungen. Nach vor Beginn der ersten Studienwochen werden die jungen Genossen somit befähigt, vom ersten Tag des Studiums an Initiator der politischen und fachlichen Arbeit in den zukünftigen FDJ-Gruppen zu sein.

„Wir wollen mit euch gemeinsam einen Start in diesen neuen Lebensabschnitt vollziehen, der euch fordert, aber auch fördert, der euch befähigt, der Vorbildrolle eines Kommunisten stets gerecht zu werden“, betonte er: Er hob die Verantwortung hervor, die die Genossen in ihren Kollektiven tragen zur Gestaltung einer produktiven politischen Atmosphäre. Bewährungsfeld sei dabei das Studium. Jeder Genosse

Student sei verpflichtet, das Beste anzustreben. Mit sehr persönlichen Worten wandte sich Rektor Prof. Hennig an die jüngsten Genossen unserer Kreisparteiorganisation und betonte, daß sie stets auf Rat und Hilfe der älteren, kampferfahrenen Genossen rechnen können.



Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-KL, begrüßte die jungen Genossen in der Kreisparteiorganisation. Fotos: Müller

Bekanntnis zum Weltfriedenstag: Wir sind eins im Friedenskampf

Dem 50. Jahrestag des Überfalls Hitlers auf Polen war am 1. September eine Veranstaltung gewidmet, zu der die Societas Jablonoviana, die Karl-Marx-Universität und das Generalkonsulat der Volksrepublik Polen in der Messestadt eingeladen hatten.

Der Slawist Prof. Dr. Heinz Schuster-Sewc, Vorsitzender der Societas Jablonoviana, verwies auf die völkerverbindende Mission der Gesellschaft, deren Anliegen, die wissenschaftlichen Leistungen Polens, die Sprache und das kulturelle Erbe des polnischen Volkes in der DDR zu propagieren, zugleich Ausdruck des aktiven Friedensengagements ihrer Mitglieder ist. Generalkonsul Jozef Kotlorz würdigte das Wirken der Societas Jablonoviana und der Karl-Marx-Universität im Dienste der polnisch-deutschen Freundschaft. In ihrem Vortrag „September 1939 - Der Überfall auf Polen. Ursachen - Wirkungen - Lehren“ vermittelte Prof. Dr. Eva Seeber vom Institut für Allgemeine Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR neueste Erkenntnisse der Geschichtsforschung.

Bereits am 31. August waren viele Mitarbeiterinnen der Karl-Marx-Universität unter den rund 2500 Messestädterinnen, die am Clara-

Zeitkin-Denkmal während einer eindrucksvollen Kundgebung gelobten, alles zu tun, damit nie wieder von



Während der Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag des Ausbruchs des zweiten Weltkrieges am 1. September.

deutschem Boden Krieg und Faschismus ausgehen.

Sie unterstützten voll und ganz die Worte von Genossin Ina Thiele, Mitglied des ZK der SED und Vorsitzende des DFD, daß wir die Lehren aus der bittersten Vergangenheit unseres Volkes gezogen haben, daß auf dem Boden der DDR Achtung der Menschenrechte und soziale Sicherheit eine Einheit bilden.

Dr. Andrea Pomrehn, Klinik für Kinderneurologie der KMU, meinte dazu: „Ich habe zwei Kinder, die glücklich aufwachsen sollen. Dafür Sorge ich als Mutter, und dafür Sorge auch unser Staat mit seiner sozialen Sicherheit. Neben meinen eigenen Sprößlingen habe ich noch viele andere in Obhut, die in meine Sprechstunde als Ärztin in der Neuropsychiatrischen Klinik der KMU für Kinder und Jugendliche kommen. Alles Mögliche dafür zu tun, daß aus ihnen gesunde und frohe Erwachsene werden, ist Anliegen meines Berufes. Dafür gehen ich, meine Arztkollegen und die Schwestern ihr Bestes. Dazu gehört für mich auch, jederzeit mein Bekannnis für den Frieden abzugeben und dafür zu handeln. In dem Sinne wirke ich seit 1979 auch als Stadtverordnete mit dem Mandat des DFD.“

Für 70 Jugendfreunde beginnt Ausbildung



Gemeinsam mit ihren Eltern waren die neuen Lehrlinge in den Hörsaal 19 gekommen.

Sind sehr neugierig auf die kommenden Jahre

Gesicherte Perspektive für alle Lehrlinge

Aufregung, Freude, Selbstbewußtsein, aber auch eine ganze Portion Neugier darauf, was sie erwartet, stand in den Gesichtern der etwa 70 16- und 17-jährigen, die am 30. August in den Hörsaal 19 kamen. In den nächsten zwei bzw. drei Jahren werden sie an unserer Universität die Berufsausbildung in einer der 17 Ausbildungsrichtungen erhalten. Für 92 Prozent dieser Lehrlinge erfolgt diese nach neuen Lehrplänen, so betonte der 1. Prorektor Prof. Dr. sc. Horst Stein, der die im wahrsten Sinne des Wortes jüngsten Kollegen an unserer 500jährigen Alma mater begrüßte und zu ihrem Entschluß beglückwünschte. Eine sichere Perspektive erwartete sie. Ihre Arbeit, ihr Engagement, ihr Beitrag zur Stärkung unserer Einrichtung und damit der DDR wird gebraucht. Weit über das Jahr 2000 hinaus werden sie ihren Beruf ausüben, und schöne, aber auch umfangreiche Aufgaben stehen vor ihnen.

Prof. Stein sprach die Erwartung aus, daß sich die Lehrlinge und Fachschulstudenten diesen Aufgaben stellen. Dazu gehört der Kampf um beste Ergebnisse im sozialistischen Berufswettbewerb ebenso wie eine aktive Teilnahme an der MDM-Bewegung. Und damit viele gute Ideen und Initiativen entstehen, wollen die Verantwortlichen in den einzelnen Bereichen den Jugendfreunden mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das werden auch die FDJler unserer Universität tun, in deren Namen Gerd Sewald, Sekretär der FDJ-KL, die Lehrlinge und Fachschulstudenten begrüßte.

Einen kleinen Einblick in die sie erwartenden Aufgaben erhielten die Jugendfreunde von ihren „älteren“ Kollegen.

Jacqueline Künzel, 2. Lehrjahr FR Diätkoch, Annakathrin Jungmann, 2. Lehrjahr Facharbeiter

Schreibtechnik, Barbara Seeber, 3. Lehrjahr Elektrotechnikfacharbeiter, und der Jungfacharbeiter für Datenverarbeitung, Ricci Noack, wollten viel über die schönen, aber auch manchmal problematischen Seiten ihres Berufes zu berichten, ließen die Freude, die Erfüllung ihrer Vorstellungen für den von ihnen erwählten Beruf deutlich werden. Und wie sehen die Neuen die Jahre ihrer Ausbildung? Wir fragten zwei von ihnen:

Doreen Hähnel, Lehre als Pharmazeutische Assistentin
„Zunächst hatte ich den Wunsch, Apothekentfacharbeiterin zu werden. Das hat zwar nicht geklappt, dafür wurde mir aber diese Stelle als Pharmazeutische Assistentin angeboten, auch aufgrund meiner guten schulischen Leistungen. Na ja, viel weiß ich noch nicht, was so auf mich zukommt, und ich habe, ehrlich gestanden, auch ein bißchen Bammel vor den sicher hohen Anforderungen. Besonders freue ich mich auf die praktische Arbeit. Da konnte ich auch schon einen kleinen Einblick erhalten, als ich die zukünftige Arbeitsstelle besichtigte und dabei auch die Kollegen kennenlernte. Und wenn alles klappt, möchte ich mich später auch weiterqualifizieren. Also, ich freue mich auf die nächsten drei Jahre.“

Matthias Beck, Labortechnik für Biochemie
„Probleme der Chemie haben mich schon immer fasziniert. Deshalb habe ich auch hier an der Uni die Schülerschenschaft für chemiebegabte Schüler mit großem Interesse genutzt. Dann habe ich natürlich auch viele Bücher über dieses Sachgebiet gelesen und in den Ferien im Institut gearbeitet. Was ich mir heute vornehme? Gut abzuschließen, das ist doch klar. Denn ich möchte mich später in der Richtung Biochemie weiterqualifizieren.“

Angehörige der Karl-Marx-Universität!

SED-Kreisleitung, Rektor, Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft und FDJ-Kreisleitung rufen auf zur Teilnahme an der

GROSSKUNDGEBUNG

anlässlich des internationalen Gedenktages für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampfjahres gegen Faschismus und imperialistischen Krieg am

Sonntag, dem 10. September, 10 Uhr, Karl-Marx-Platz
Es sprechen: Genosse Günter Berger, Sekretär der SED-Bezirksleitung und ausländische Widerstandskämpfer.

Wir treffen uns am 10. September, 9.45 Uhr vor dem Hauptgebäude der Universität!

40 Jahre Deutsche Demokratische Republik - im Kampf für Sozialismus und Frieden, gegen Faschismus und Krieg erfüllen wir das antifaschistische Vermächtnis.

Heute:

3 Wortmeldungen zum 40. Jahrestag unserer Republik

4 Wir diskutieren weiter über die Gestaltung des Studiums

5 Wer hat Deutschland gespalten? - Eine neue UZ-Serie

6 Ein Luxusliner am Leipziger Völkerschladtenkmal?